

Kooperation Jugendhilfe und Schule

hier: Fortbildungskonzept für Lehrkräfte und Fachkräfte der Jugendhilfe

Anmeldung

zur Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung
des Jugendhilfe- und des Schulausschusses am 27. Mai 2004

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Das Schulreferat und das Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg haben 2003 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese Kooperationsvereinbarung wurde in der gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfe- und des Schulausschusses am 16. Oktober 2003 zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung sollte eine Arbeitsgruppe (federführend Ref. V, Herr Pröbß und Ref. IV/PI, Herr Jehle sowie J/5-2, Herr Gref und Ref IV/SDN, Herr Thurn als Vertreter der Fachstelle Schulsozialarbeit) ein gemeinsames Fortbildungskonzept Jugendhilfe und Schule entwickeln. Im Folgenden wird der erste Konzeptentwurf vorgelegt. Fortbildungsangebote:

1. Informationsaustausch und Wissensvermittlung über Auftrag, Aufgaben, Struktur- und Arbeitsprinzipien von Jugendhilfe und Schule (mit Absprachen auf Leitungsebene über Kooperation)

Ziele:

- ein Austausch über die gesetzlichen Grundlagen und Aufgaben in den beiden Bereichen
- ein gegenseitiges Kennenlernen
- Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit in der jeweiligen Struktur mit den systemischen Unterschieden festzulegen
- die Entwicklung möglicher Kooperationen von Lehrern und Fachkräften der Jugendhilfe im Schnittstellenbereich Jugendhilfe und Schule

Damit die gewonnen Erkenntnisse bei den Betroffenen ankommen und von diesen auch genutzt werden können, ist es sinnvoll, regionale Strukturen zu nutzen. Zu einer ersten Veranstaltung werden Einrichtungsleiter von Jugendamt, ASD und anderen sozialen Einrichtungen eingeladen. Weiterhin werden die Schulleiter aus den Schulen der jeweiligen Sozialregion eingeladen, deren Aufgabe darin besteht, die Informationen im Kollegium zu vermitteln.

Grundsätzlich sollen Vertreter aus allen Schulen der Sozialregionen Teilnehmern (GS, HS, Förderschulen, RS, Gym, BS – wobei Vertreter der beruflichen Schulen über die Direktorenkonferenz von SchB gewonnen werden sollen).

Um die Anzahl der Teilnehmer gleich zu halten, werden größere Sozialregionen unter Umständen geteilt.

Diese Auftaktveranstaltung ist als Grundlage weiterer Schritte zu sehen, vor allem für die geplanten jährlichen Bildungskonferenzen. Die Schulung von Führungs- und Funktionsträger fällt in diese bzw. in folgende Veranstaltungen hinein.

Die Schulung für Leitungs- und Funktionsträger von Schule und Jugendhilfe ist in diesem Zusammenhang ebenfalls vorgesehen. Die aktive Mitarbeit der Leitungsebenen ist unabdingbare Voraussetzung für eine gelingende Kooperation.

2. Regionale Bildungskonferenzen für Funktionsträger aus Jugendhilfe und Schule, inkl. jährlicher Fachtagungen zur Verbesserung der Kooperation

Die jährlich stattfindenden Tagungen sollen auf der Basis der Auftaktveranstaltung (siehe Punkt 1) durchgeführt werden. Die Themen, die hier behandelt werden sollen, ergeben sich aus den Wünschen und Anregungen der Teilnehmer (z.B. der Auftaktveranstaltung).

Im Vergleich zu der ersten Veranstaltung ist der Teilnehmerkreis grundsätzlich für alle interessierten Lehrkräfte **und Fachkräfte der Jugendhilfe** aus o.a. Arbeitsfeld offen, d.h. eingeladen werden Fachkräfte mit dem regionalen und thematischen Bezug; insbesondere Verbindungslehrer, Beratungslehrer, Sucht- und Präventionsbeauftragte, Schulleiter und Kontaktpersonen zu Jugendamt und ASD. **Auf Jugendhilfeseite sollten vertreten sein: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Arbeitsfeldern Offene Kinder- und Jugendarbeit und Kindertagesstätten sowie der Bezirkssozialarbeit des ASD.** Darüber hinaus werden auch die freien Träger der Jugendhilfe wie Kirchen/ Moscheen und **(Jugend)** Verbände eingeladen, soweit sie im entsprechenden Gebiet arbeiten.

3. Thematisches Angebot (mit der Orientierung an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen)

Diese Angebote richten sich an Interessierte aus dem schulischen Bereich **und der Jugendhilfe**. Bei dem Expertenhearing im Dezember wurden die ‚klassischen Themen‘ genannt. Aus dieser Vielzahl an Möglichkeiten sind folgende Themenkomplexe zu nennen, die im Einzelnen noch verfeinert werden müssen:

- **(Jugend)** Medienschutz
- Drogenkonsum
- Gewalt und Aggression
- Jugendkultur/Subkultur
- Schulverweigerer
- Jugendliche ohne Abschluss
- Ordnungsmaßnahmen an Schulen (Disziplinarverfahren)
- Ganztagesmaßnahmen

4. Multiplikatoren-Ausbildung

Ziel eines solchen Kurses ist die Schulung von Tandems/Teams, **aus den Arbeitsfeldern Jugendhilfe und Schule.**

Zielgruppe eines solchen Kurses sind Ansprechpartner des **Jugendamtes/ASD** und Schule, Schulsozialpädagogen sowie Kontaktpersonen zur Fragen der Ganztagesbetreuung an Schulen und die pädagogischen Fachkräfte der Träger solcher Maßnahmen.

Die ausgebildeten Personen sollen Kenntnisse der beidseitigen Gesetzesgrundlagen besitzen. Weitere Inhalte sind Moderation, Projektmanagement, Prozessmanagement, diversity management (interkulturelle Bildung) und Grundlagen der Pädagogischen Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt Organisationsentwicklung.

Diese Experten können Lehrkräfte und **Fachkräfte der Jugendhilfe** fachlich begleiten und eine Vermittlungsfunktion einnehmen (Soziale Gruppenarbeit/soziales Lernen, Community Education, übergreifende Bildungsprozesse). Sie ermöglichen eine Vernetzung von Schule und **Jugendamt/ASD** mit Möglichkeiten eines gemeinsamen Austausches über die Arbeit. In diesem Zusammenhang führen die Teams/Tandems auch Fachberatungen auf Anfragen durch. Weiterhin sind sie Ansprechpartner bei Fragen der Ganztagesbetreuung. Durch eine Qualifikation in den oben genannten Bereichen sind die Teams und Tandems befähigt auch eigenen Fortbildungen zu thematischen Angeboten durchzuführen; somit ergibt sich eine Mitwirkung bei den Punkten 1. und 2.

Die Multiplikatoren-Ausbildung wird in Kooperation von Ref IV und Ref V unter der Federführung von Bernhard Jehle und Reiner Pröllß durchgeführt.

Laufzeit: Januar 2005 bis Dezember 2008

Mögliche Kooperationspartner: Personalamt, Staatliches Schulamt

Finanzierung:

Bei der Finanzierung muss die Arbeitszeit der am Projekt Beteiligten berücksichtigt werden. Das Projekt wird von Kurt Gref, Robert Thurn, Bernhard Jehle und Susanne Zirkler (Koordination) gestaltet. Für Koordination fallen ca. 1500 € Sachmittel und Honorar im Jahr an. Je nach Form der Fortbildung ergibt sich eine entsprechende Anzahl an Stunden, die dafür anfallen. Für Referenten und Verpflegung werden ca. 1200 € je Fortbildungstag veranschlagt.

Folgendes müsste noch präzisiert werden:

- Zielgruppe/n
- Feinziele
- Thematik bezüglich weiterer Zielgruppen (z.B. Führungskräfte)
- Ressourcen

II. Beilagen

keine

III. Beschlussvorschlag

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Je an: Referat IV

Referat V

Am

Referat IV

Referat V